

Ziel- und Leistungsvereinbarung 2010 für das Bürgerzentrum Ehrenfeld

50/2

17.05.2010

Ziel- und Leistungsvereinbarung

für das Bürgerzentrum Ehrenfeld

zwischen

Bürgerzentrum Ehrenfeld e.V.

und

Stadt Köln, Der Oberbürgermeister, Amt für Soziales und Senioren

für den Zeitraum: 2010

I. A – Leitbild der Einrichtung:

Das Bürgerzentrum Ehrenfeld e.V. ist ein Soziales-, Kultur- und Kommunikationszentrum, in dem sich Menschen unterschiedlicher(n) Nationalität, Alters, Geschlechts, Berufsgruppen oder sozialer Herkunft begegnen können.

Das BÜZE steht für die Erhaltung, Verbesserung und Steigerung von Lebensqualität für die Menschen in Ehrenfeld.

Dieses erreicht das Bürgerzentrum durch die Umsetzung folgender Handlungsziele:

Stärkung der Demokratie, Emanzipation und sozialen Kompetenz

Demokratie, Solidarität und Beteiligung leben. Interessensvertretung wahrnehmen.

Interessenforen bilden. Selbsthilfe und ehrenamtliches Engagement ermöglichen und fördern.

Menschen einen einfachen und unkomplizierten Zugang zu kompetenter Hilfe und Beratung ermöglichen

Für ein gesundes Leben und eine gesunde Umwelt

Schaffung besserer Lebensperspektiven für Kinder und Jugendliche

Kinder und Jugendliche werden in ihrer Entwicklung, Orientierung, schulischen und beruflichen Qualifizierung und Lebensplanung unterstützt.

„Starke Familien in Ehrenfeld“

Familien stärken und fördern und ihnen eine familienorientierte und familiengerechte Umwelt und Unterstützung ermöglichen.

Das Älterwerden als Chance verstehen lernen - als Möglichkeit für ein selbstbestimmte Weiterentwicklung und Lebensgestaltung

Hilfestellung für Seniorinnen und Senioren in ihrem Bedürfnis nach Sicherheit und Geborgenheit, Förderung geistiger Vitalität und Gesundheit und der Vereinsamung und Vereinzelung entgegenwirken. Aktivierung von Interessen und Bedürfnissen.

I. B – Leitbild und Struktur der Einrichtung:

Stärkung für ein selbstbestimmtes und selbstbewusstes Leben in ihrer geschlechtsspezifischen Identität

Förderung und Begleitung von Mädchen und Frauen auf ihrem Weg in ein selbstbewusstes und –bestimmtes Leben. Jungen und Männer dabei unterstützen, Chancengleichheit und Rollenvielfalt als persönlichen Gewinn für das berufliche und persönliche Leben zu erfahren.

Verbesserung der Rahmenbedingungen der Integration

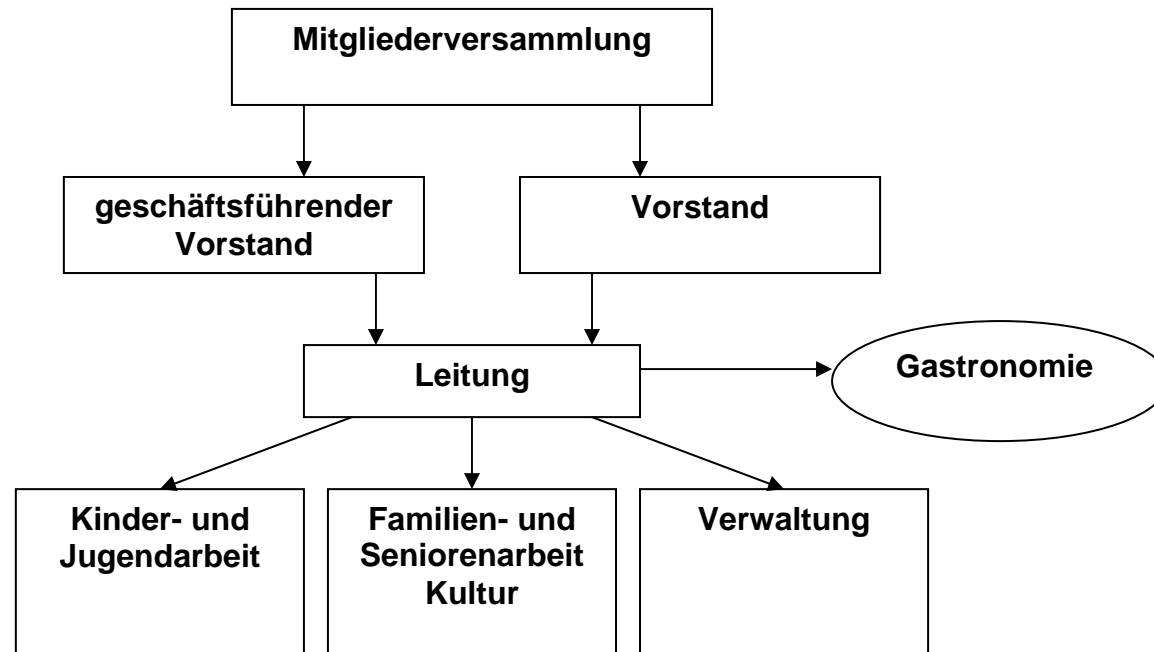
Förderung des interkulturellen Lebens und von Begegnungen im Stadtteil. Barrierefreies Leben. Interessen und Bedürfnisse von Minderheiten aufgreifen. Ein Miteinander gestalten und Interkulturelles erleben. Für eine würdevolle Integration in Arbeit und Beschäftigung.

Kunst und Kultur für Alle

Einen kostengünstigen Zugang zu kulturellen Ereignissen für jedermann / jederfrau.

Förderung der kreativen Fähigkeiten und Interessen. Kultur und Kreativität entfalten. Alle Menschen beteiligen mit oder ohne Handicaps.

Feiern, Geselligkeit und Brauchtum pflegen



I. C – Planungs- und Ausgangssituation 2010:

Der von der Verwaltung vorgelegte Haushaltsansatz für den Betriebskostenzuschuss des Trägervereins sieht im Doppelhaushaltsentwurf 2010/11 für das Jahr 2010 keine Kürzungen vor. Die nachfolgende Vereinbarung für den Zeitraum 2010 ist daher in den Zielen und Leistungen realisierbar.

Der Ansatz 2011 sieht eine Kürzung in Höhe von 12,5% des städtischen Zuschusses vor. Die Ziel- und Leistungsvereinbarung für den Zeitraum 2011 wird getrennt vorgelegt.

Der Träger weist bezüglich der Planungen für das Jahr 2011 darauf hin, dass die wirtschaftliche Situation des Bürgerzentrums Ehrenfeld bereits jetzt sehr angespannt ist. Ein strukturell bedingtes Defizit von ca. 50.000 € muss in den nächsten 10 Jahren aufgefangen werden. Einschränkungen im Betrieb und bei den Angeboten des Bürgerzentrums sind nicht mehr zu vermeiden.

Das Defizit ist durch enorme Energiekostensteigerungen in Höhe von 32,25 % (2007-2008), Personalkostensteigerungen in Höhe von 9,91 % (2008/2009) und Mindereinnahmen von Vermietungen in Höhe von 16,6 % im Vergleich zum Haushaltsjahr 2007 entstanden, die vom Träger nicht gesteuert werden konnten. Hinzu kommt, dass der Verein alle Reparaturen im Dach und Fach bis 400 € selbst tragen muss (ca. 11.700 € in 2008).

Der Verein hat 2009 versucht, dieses Defizit zu reduzieren, was aber aus den oben genannten Gründen nicht gelungen ist. Der Energiekostenanteil ist nochmals im Verhältnis zu 2008 um rund 9 % gestiegen und das BÜZE hatte einen Gesamteinnahmerückgang in Höhe von rund 10 %. Für das Jahr 2009 wurde ein Defizit von 15.400 € verbucht.

Folgende Maßnahmen werden in 2010 bereits vorgenommen:

- Einsparen von Strom, Wasser- und Heizkosten durch Verkürzung der Öffnungszeiten des Hauses.
- Das hat zur Folge: Einbußen von Mieteinnahmen und dadurch bedingt reduziertes Kulturprogramm für Menschen, die sonst nicht die Möglichkeit haben, Kulturangebote wahrnehmen zu können.
- Reduzierung der Jugendarbeit und somit auch der Stelle des Jugendmitarbeiters um 50 % und der Honorarkosten.
- Reduzierung der Kinderarbeit und somit auch der Stelle der Mitarbeiterin um 12 % und der Honorarkosten.

II. Grunddaten der Einrichtung:

Merkmal	Daten / Beschreibung	Bewertung		
<p>Allgemeines</p> <p>Standort(e):</p> <p>Trägerschaft:</p> <p>Gründungsjahr:</p>	<p>Die Daten vermitteln den Überblick über die räumliche Größe, die funktionale Raumgestaltung und den baulichen Zustand. Die Bewertungen für die Kategorien Barrierefreiheit, energetischer Zustand, Renovierungszustand und Funktionalität zeigen Handlungsprioritäten auf, zu denen Vereinbarungen getroffen werden müssen.</p> <p>Allgemeines zur Bewertungsspalte:</p> <p>Die Bewertung in Form der Ampelfarben</p> <p>Grün: Zustand / Entwicklung gut (kein Änderungs- und Handlungsdruck) Gelb: Zustand / Entwicklung zufriedenstellend (Änderungs- und Handlungsdruck latent gegeben) Rot: Zustand / Entwicklung bedenklich – Änderungs- und Handlungsdruck ist aktuell vorhanden</p> <p>verdeutlicht die Handlungsprioritäten für Stadt und Einrichtung gleichermaßen. Die Folge der Bewertung stellen Handlungsabsprachen dar, die die Einrichtung, die Stadt oder auch beide Parteien betreffen können. Sie werden unter Anmerkungen / Bemerkungen / Vereinbarungen im Anschluss an die Übersicht protokolliert.</p> <p>Liegen unterschiedliche Bewertungen zwischen Stadt und Einrichtung vor, werden beide dokumentiert.</p>			
		grün		
			gelb	
				rot
<p>Standort(e):</p>	<p>Venloer Straße 429, 50825 Köln</p>			
<p>Trägerschaft:</p>	<p>Bürgerzentrum Ehrenfeld e.V.</p>			
<p>Gründungsjahr:</p>	<p>1980</p>			

II. Grunddaten der Einrichtung:

Raumressourcen	Ehrenfeld	Bewertung	
Nutzfläche innen:	2.200 qm		
Nutzfläche außen:	Terrasse ca. 200 qm Parkplatz ca. 600 qm		
Gastronomie:	ja: <input checked="" type="checkbox"/> nein: <input type="checkbox"/> verpachtet: <input type="checkbox"/> Eigenregie: <input checked="" type="checkbox"/>		
Zustandsbeschreibung des/r Gebäude(s)			
Baujahr: Denkmalschutz:	Anbau an das Gebäude 1985, Altbausanierung 1991 ja: <input checked="" type="checkbox"/> nein: <input type="checkbox"/>		
Barrierefreiheit:	Nur der Zugang zu den Räumen im Altbau und zum großen Saal mit Toilettenanlagen sind barrierefrei		gelb
Energetischer Zustand:	Fensterrahmen und das Dach sind aufgrund des Alters teilweise undicht.		gelb
Funktionalität:	Der Eingangsbereich ist beengt, insbesondere für Familien mit Kinderwagen		
Raumstruktur: • gr. Saal mit Bühnen- und Lichttechnik:	ja: <input checked="" type="checkbox"/> nein: <input type="checkbox"/> Kapazitäten: 300 Personen/ohne Bestuhlung, 220 mit Bestuhlung		gelb
• multifunktionelle Räume: • spezielle Funktionsräume: • dauerhaft vergebene Räume: • sonstige Räume (Büros und Abstellr.) • Lagerräume, Café, Küche Café, Büros	11 9 13 (inklusive Hausmeister- und Zivi-Wohnung) 8		gelb
Renovierungszustand:	Renovierungsarbeiten werden vom Träger unregelmäßig durchgeführt. Die Außenfassade und Fenster sind renovierungsbedürftig.		gelb
Besonderheiten:	Ein Spiel- und Parkplatz befindet sich vor dem Haus.		

II. Grunddaten der Einrichtung:

Zustandsbeschreibung des/r Gebäude(s)				
Zustandsbeschreibung der Inneneinrichtung / der Einrichtungsgegenstände	Mobiliar und technische Anlagen sind in großen Teilen erneuerungsbedürftig.		gelb	

Anmerkungen / Bemerkungen:

Vereinbarungen:

Der weitere Umbau der Barrierefreiheit für das Bürgerzentrum Ehrenfeld ist aus Mitteln des Konjunkturprogramms II in Höhe von 354.300 € vom Rat der Stadt Köln am 05.05.2009 beschlossen worden.

III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung:

Merkmal	Ist-Werte 2008	Plan-Werte 2010	Bewertung		
				gelb	
<p><u>Personalressourcen</u></p> <p><u>SV-pflichtig beschäftigte pädagogische Mitarbeiter/innen</u> Anzahl und Summe der Wochenarbeitsstunden: davon m/w: Anzahl der PMA mit Migrationshintergrund:</p>	<p>3 pädagogische Mitarbeiter/innen 2 m/1 w 117 Wo-Std., davon 1 PMA mit Migrationshintergrund 2 Erzieherinnen für die OGS, davon 1 mit Migrationshintergrund 202,6 Wo.Std.</p>	<p>3 pädagogische Mitarbeiter/innen, 1m/2 w 117 Wo-Std., davon 1 PMA mit Migrationshintergrund</p>		gelb	
<p><u>SV-pflichtig beschäftigte weitere Mitarbeiter/innen</u> Anzahl und Summe der Wochenarbeitsstunden: davon m/w: 6 m/6 w Anzahl der MA mit Migrationshintergrund: 4</p>	<p>1 Leiterin/Geschäftsführung 39 Std. 2 Verwaltungskräfte 47,5 Wo-Std. 1 Verwaltung OGS (Beschäftigungsprojekt) 22,5 Wo.-Std. 1 Infodienst 39 Wo.Std. (Beschäftigungsprojekt) 2 Cafeleitung und Service 45 Wo.Std. 2 Küchenkräfte, davon 1 Beschäftigungsprojekt 78 Wo.Std. 2 Reinigungskräfte 65 Wo.Std., davon 1 Beschäftigungsprojekt 1 Hausmeister 39 Std.</p>	<p>1 Leiterin/Geschäftsführung 39 Std. 1 Mitarbeiter Kultur (Beschäftigungsprojekt) 39 Std. 2 Verwaltungskräfte 55 Wo-Std. 1 Infodienst 39 Wo.Std. (Integrationsjob)) 2 Mitarbeiter/innen für Organisation und Service des Büzefafés 45 Wo.Std. 2 Küchenkräfte, davon 1 Beschäftigungsprojekt 78 Wo.Std. 2 Reinigungskräfte 65 Wo.Std., davon 1 Beschäftigungsprojekt 1 Hausmeister 39 Std.</p>		gelb	
<p><u>Geringfügig beschäftigte MA / 400-€-Kräfte</u> Anzahl: wöchentliches / monatliches Stundenvolumen:</p>	<p>10 geringfügig Beschäftigte 3 Beschäftigte, die selbständig sind (per Rechnung)</p>	<p>7 geringfügig Beschäftigte Die Stunden werden nach einer monatlichen Abrechnung zur Auszahlung des Honorars erfasst.</p>		gelb	

III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung

Merkmale	Ist-Werte 2008	Plan-Werte 2010	Bewertung		
<u>Übungsleiter/innen:</u>	5	5		gelb	
wöchentliches Stundenvolumen:	nicht mehr als 15 - 17,5 Std. mtl.	nicht mehr als 15 - 17,5 Std. mtl.			
1 Zivildienstleistender	1 39 Std.	1 39 Std.			
<u>Bürgerschaftliche Ressourcen</u>			grün		
Anzahl bürgerschaftlich Engagierter:					
projektbezogen	52	52			
dauerhaft/regelmäßig	2 (Projekt „Zeit mit Kindern“)	2 (Projekt „Zeit mit Kindern“)			
gelegentlich	20	20			
monatliches Stundenvolumen:	30	30			

Anmerkungen / Bemerkungen:

Es ist hier darauf hinzuweisen, dass ehrenamtliche Kräfte unbedingt inhaltlich und organisatorisch durch hauptamtliches Personal unterstützt werden muss, was bei den knappen Ressourcen der Mitarbeiter/innen eine besondere Leistung und Kraftakt ist.

III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung:

Merkmale	Ist-Werte 2008	Plan-Werte 2010	Bewertung	
Finanzressourcen				
Die aufgeführten Finanzressourcen der Einrichtungen in freier Trägerschaft beziehen sich auf die Personal-, Sach- und Betriebsaufwendungen. Städtische Overheadkosten, Bauunterhaltungskosten, Gebäude- und Inventarversicherung, Hausgebühren und Investitionsgüter bleiben unberücksichtigt.				
Ertrags- bzw. Einnahmenstruktur				
Städtischer Zuschuss für den Betrieb des Bürgerhauses/-zentrums:	286.200 € 7.800 € (Mehraufwand für Tarifsteigerung)	300.000 €		gelb
weitere städtische Zuschüsse: projektbezogener Zuschuss Jugendamt: bezirkliche Mittel inkl. Interkulturelle Woche	8.500 € 12.000 € 10.715 €	5.000 € 10.000 €		
weitere öffentliche Zuwendungen: Übermittagsbetreuung über Stadt und Land: OGS LVR – Landesjugendförderplan:	20.264 € 136.400 € 10.099 €	20.260 € 10.000 €		
Eigenmittel:	93.043 €	95.000 €		gelb
Stiftungsgelder: Rheinenergie Familie	25.000 €	10.000 €		

III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung:

Ertrags- bzw. Einnahmenstruktur			
Sonstiges: Paritätischer Wohlfahrtsverband	1.208 €	1.500 €	
Zuschüsse ARGE (Beschäftigungsprojekte)	22.830 €	20.000 € (zweckgebunden)	
Zuschüsse Bundesamt für den Zivildienst	<u>2.518 €</u> (zweckgebunden)	<u>2.500 €</u> (zweckgebunden)	
Summe	636.577 €	474.260 €	

III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung:

Merkmale	Ist-Werte 2008	Plan-Werte 2010	Bewertung		
Aufwands- bzw. Ausgabenstruktur					
Personalaufwendungen/-ausgaben:	537.999 €	367.000 €		gelb	
Sachaufwendungen/-ausgaben: Beschäftigungs- u. Veranstaltungsausgaben:	27.250 € 30.891 €	20.000 € 25.000 €		gelb	
<i>Sonstige Aufwendungen/Ausgaben:</i> Energiekosten: Reparaturen/Instandhaltung (durch BÜZE) Verlust 07-08	42.337 € 11.656 € <u>34.601 €</u>	50.000 € <u>7.500 €</u>			
Summe	684.734 €	469.500 €			
Öffnungszeiten					
Anzahl Tage im Jahr:	360	360		grün	
Bürger/innen-Frequentierung					
Jährliche Gesamtbesucherzahl:	82.054	72.000		grün	

Anmerkungen / Bemerkungen:

Die Besucherzahl wurde heruntersetzt, da das Bürgerzentrum zurzeit keine Offene Ganztagschule in seiner Einrichtung hat.

In den Sachaufwendungen sind Überziehungszinsen zur Abdeckung des aufgelaufenen Verlustvortrages von ca. 48.500 € mit einer Höhe von 2.500 € veranschlagt.

Der operative Gewinn von 5.000 € wird zur Minderung des aufgelaufenen Verlustvortrages der Jahre 2007 – 2009 verwandt.

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt / Leistung (Erläuterung lt. Rahmen-Konzept)	Ziele		Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	berührte Handlungsfelder
	quantitative / wirtschaftliche Ziele	inhaltliche / qualitative Ziele			
Begegnung und Kommunikation für die Bevölkerung (Der Bevölkerung werden Möglichkeiten angeboten, sich ungezwungen zu begegnen, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben, soziale Netze zu pflegen, Unterstützung zu erfahren und sich über soziokulturelle Angebote zu informieren)	Gesamtbesucherzahl des Vorjahrs erreichen	Partizipation, unkomplizierter Zugang, Aufklärung, Gesundheit und Umwelt, Verbesserung von Lebensperspektiven, „Starke Familien“, Chancengleichheit, Integration, soziale Unterstützung, Feiern, Geselligkeit und Brauchtumpflege.	72.000 Besucher/innen und Nutzer/innen	Summe der Nutzer/innen der einzelnen Produkte (Einzelheiten siehe dort) plus stichprobenartiger Zählung produktunabhängiger Besucher/innen	1 Kultur 2 Bildung 3 Beratung 4 Sozialraum 5 Bürgers. Engagement 6 Ökologie 7 Gesundheit
Veranstaltungen (Kultur, Feste, Feiern, Brauchtum, Soziales) (Der Bevölkerung (in welchem Wirkungskreis?) werden soziokulturelle Veranstaltungen in Eigenregie und/oder in Kooperation mit anderen Akteuren zur Verfügung gestellt.)	150 Veranstaltungen (Einzelzählung)	Wirkungskreis: Sozialraum, Stadtbezirk Entspannung, Erholung, Geselligkeit, Unterhaltung, Kunst und Kultur für alle, Soziale Kontakte, Stärkung der sozialen Netze, Entwicklung von Stadtteilbewusstsein, Brauchtumpflege, Verbesserung der Integration, Inklusion	Anzahl der Eigenveranstaltungen und in Kooperationen Teilnehmer/innen an Veranstaltungen	Verkaufte Eintrittskarten Zählung	Berührte Handlungsfelder 1,2,4,5

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
Offene Angebote (Offene Angebote sind regelmäßige Aktivitäten, die keine feste Gruppenstruktur haben, so dass Interessierte spontan und jeder Zeit teilnehmen können.)	45 Angebote (Einzelzählung)	Wirkungskreis: Stadtbezirk, Sozialraum Zielgruppen: Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Familien, Senior/innen, Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte / Behinderung	Anzahl der Nutzer/innen Kontinuität der Nutzungen Abbau von Aggressionspotential Erhalt von Mobilität	Stichtagszählungen Befragungen, Vermerke im Belegungsplan	Berührte Handlungsfelder 1,3,4,5,6,7
Gruppenangebote (Gruppenangebote bestehen aus einem festen Personenkreis, sind zeitlich befristet und haben einen thematischen Bezug.)	20 Angebote (Einzelzählung)	Wirkungskreis: Stadtbezirk, Sozialraum Zielgruppen: Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Familien, Senior/innen, Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte / Behinderung	Anzahl der Angebote Aktivität der Besucher/innen Kontinuität der Teilnahme	Zählung Abfrage Belegungserfassung	Berührte Handlungsfelder 1,2,3,4,5,6,7
Kurse (Kurse sind eigene Aktivitäten der BH/BZ, haben eine begrenzte Teilnehmerzahl und einen begrenzten zeitlichen Rahmen.)	12 Angebote (Einzelzählung)	Wirkungskreis: Stadtbezirk, Sozialraum Zielgruppen: Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Familien, Senior/innen, Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte / Behinderung	Anzahl der Kurse Aktivität der Kursteilnehmer Kontinuität der Teilnahme	Zählung Abfrage Teilnehmerliste Belegungserfassung	Berührte Handlungsfelder 1,2,7

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
Projekte (Projekte sind zeitlich befristete Vorhaben mit einer speziellen Thematik und gehören nicht zum Regelbetrieb der Einrichtungen.)	6 Angebote (Einzelzählung)	Wirkungskreis: Stadtbezirk, Sozialraum Zielgruppen: Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Familien, Senior/innen, Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte / Behinderung	Anzahl der Projekte Frequentierung	Zählung, Belegungserfassung, Angebotsentwicklung	Berührte Handlungsfelder 2,3,4,5,6,7
Raumvergaben (Raumvergaben sind Dauer- und Einzelnutzungen von Räumen an Dritte, wie Privatpersonen, Gruppen, Organisationen oder Institutionen.)	180 (Einzelzählung bei Mehr- und Einfachnutzung)	Wirkungskreis: Stadtbezirk, Sozialraum Zielgruppen: Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Familien, Senior/innen, Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte / Behinderung	Auslastung der Räume Ausmaß der Nachfrage	Mietverträge Zählung Befragung Belegungserfassung	1-7

Ziel- und Leistungsvereinbarung 2010 für das Bürgerzentrum Ehrenfeld

Handlungsfelder: 1) Kultur 2) Bildung 3) Beratung 4) Sozialraum 5) Bürgerschaftliches Engagement 6) Ökologie 7) Gesundheit

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
Ausbildung und Integration (BH/BZ bieten Leistungen bei der Ausbildungs- und Beschäftigungsförderung. Im Mittelpunkt stehen die Anleitung von Praktikanten, die Förderung der Integration von Langzeitarbeitslosen und die Qualifizierung zur Ausübung bürgerschaftlichem Engagements.)	Durchführung von Projekten und Fortbildungsreihen, Qualifizierungsmaßnahmen im Rahme von § 16, 3 SGB II	Förderung des bürgerschaftlichen Engagements, Praktikantenanleitung, Integrationsförderung	Einsatzstellen nach § 16, 3 SGB II Gewinnung von bürgerschaftlich Engagierten für Aktivitäten im BÜZE bzw. im Sozialraum	Zählung Verträge Integrationsvereinbarung	Berührte Handlungsfelder 1,2,3,5,7

17.05.2010, gez. Uli Krüger

Datum/Unterschrift
Bürgerzentrum Ehrenfeld

17.05.2010, gez. Wolfgang Guth

Datum/Unterschrift
Stadt Köln

Ziel- und Leistungsvereinbarung 2010 für das Bürgerzentrum Ehrenfeld

Handlungsfelder: 1) Kultur 2) Bildung 3) Beratung 4) Sozialraum 5) Bürgerschaftliches Engagement 6) Ökologie 7) Gesundheit

V. Zielerreichung der Leistungs- und Produktplanung

(erstmalig auszufüllen bei den Zielerreichungsdialogen im Jahr 2010 bezogen auf das Jahr 2009)

Produkt/ Leistung	Quantitative Ziele		Bewertung der Erreichung			Qualitative Ziele	Bewertung der Erreichung			Wirtschaftliche Ziele	Bewertung der Erreichung		
	Soll	Ist (evtl. auch im Vergleich zu den Vorjahren)	grün: erreicht, kein Handlungsbedarf	gelb: nicht voll erreicht, Beobachtung notwendig	rot: nicht erreicht, Änderung notwendig		grün: erreicht, kein Handlungsbedarf	gelb: nicht voll erreicht, Beobachtung notwendig	rot: nicht erreicht, Änderung notwendig		grün: erreicht, kein Handlungsbedarf	gelb: nicht voll erreicht, Beobachtung notwendig	rot: nicht erreicht, Änderung notwendig
Begegnung und Kommunikation für die Bevölkerung										Die wirtschaftlichen Zielsetzungen jeder Einrichtung beziehen sich auf die jederzeitige Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit, Vermeidung von Überschuldung und Dokumentation in ordnungsgemäßer Buchführung. Formales Zielkriterium ist die rechtzeitige und sachgerechte Erstellung und Abgabe des Verwendungsnachweises. Verfügen die Einrichtungen über das Instrument der Kosten- und Leistungsrechnung sind auch produkt- und leistungsbezogene wirtschaftliche Zielsetzungen denkbar.			
Veranstaltungen													
Öffene Angebote													
Gruppenangebote													
Kurse													
Projekte													
Raumvergaben													

Anmerkungen / Bemerkungen:

Vereinbarungen: